

Die fünfte Delegiertenversammlung ist gewählt

Die Mitglieder der PTK Bayern haben die Delegierten der 5. Amtsperiode gewählt. Wahlberechtigt waren insgesamt 7.063 Psychologische Psychotherapeut*innen (PP) und 2.008 Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen (KJP).

4.376 Kammermitglieder gaben ihre Stimmen ab, was einer Wahlbeteiligung von 48,24 % entspricht. Es wurden 4.146 gültige Stimmzettel abgegeben.

Der Stimmzettel der PP umfasste fünf Wahlvorschläge:

- Wahlvorschlag 1: Qualität. Vielfalt. Psychologie. (8,96 % der Stimmen)
- Wahlvorschlag 2: Wissen schafft Praxis (6,84 % der Stimmen)
- Wahlvorschlag 3: Psychotherapeuten-Bündnis (35,92 % der Stimmen)
- Wahlvorschlag 4: Kammervielfalt PP (20,76 % der Stimmen)

- Wahlvorschlag 5: Integrative Liste Psychotherapie (27,51 % der Stimmen)

Die wahlberechtigten PP konnten insgesamt 35 Stimmen vergeben.

Der Stimmzettel für die KJP umfasste zwei Wahlvorschläge.

- Wahlvorschlag 1: Bündnis KJP Bayern (72,94 % der Stimmen)
- Wahlvorschlag 2: Kammervielfalt KJP (27,06 % der Stimmen)

Die wahlberechtigten KJP konnten 10 Stimmen vergeben.

Die Wahlleitung Achim Pröbß resümiert: „Die Corona-Pandemie hat auch die Kammerwahl vor Herausforderungen gestellt und es waren dadurch besondere Anforderungen an die Organisation und die Durchführung der Auszählung nötig. Die Zusammenarbeit von Wahl-

ausschuss und Geschäftsstelle verlief dennoch erneut reibungslos. Aufgrund der ausgezeichneten Zusammenarbeit konnte das Wahlergebnis problemlos ermittelt werden.“

Der Vorstand dankt der Wahlleitung Achim Pröbß, der stellvertretenden Wahlleitung Johannes Oettl und den Mitgliedern des Wahlausschusses und ihren Stellvertretern Karl Burkhardt, Peter Drißl, Prof. Dr. Edgar Geisner und Wilhelm Strobl sowie den Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle für ihren Einsatz und ihr Engagement bei der Durchführung der Wahl und der Wahlauszählung.

Die gewählten Delegierten finden Sie unter www.ptk-bayern.de → Organisation → Delegiertenversammlung.



Neuer Vorstand der PTK Bayern – Konstituierende Delegiertenversammlung

Bei der konstituierenden Delegiertenversammlung zur 5. Wahlperiode am 31. März 2022, die aufgrund der Pandemie als Online-Veranstaltung stattfand, standen die Wahl des neuen Vorstands, der Versammlungsleitung sowie der Bundesdelegierten im Mittelpunkt. Dr. Nikolaus Melcop wurde als Präsident, Dr. Bruno Waldvogel als 1. Vizepräsident wiedergewählt. Als 2. Vizepräsidentin wurde Nicole Nagel gewählt. Prof. Dr. Monika Sommer, Prof. Dr. Heiner Vogel, Dr. Anke Pielsticker und Birgit Gorgas wurden erneut als Vorstandsmitglieder bestätigt. Klemens Funk wurde wieder Versammlungsleiter, Agnes Mehl erneut seine Stellvertreterin. Außerdem

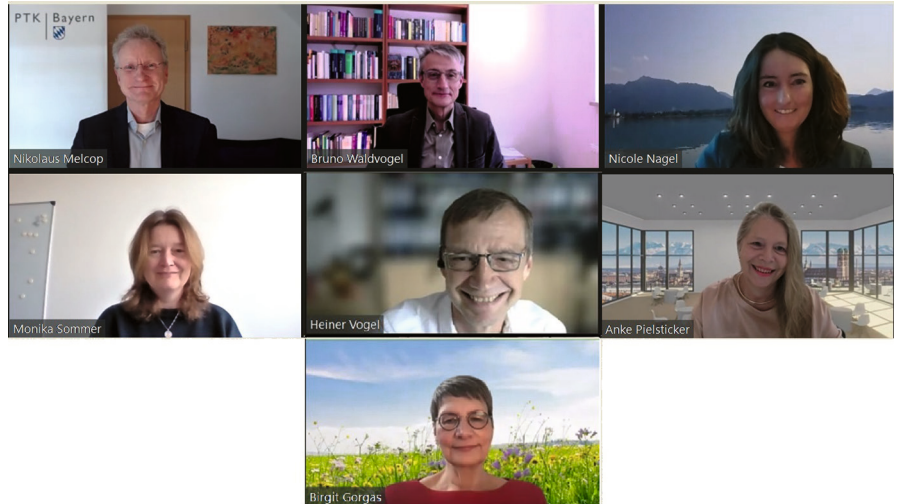
fand die Wahl des Finanzausschusses, des Ausschusses für Einsprüche sowie der Bundesdelegierten statt.

Im Rahmen des Berichts des bisherigen Vorstands ging Dr. Nikolaus Melcop auf die Arbeit seit der letzten Delegiertenversammlung und die zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben ein. Er drückte große Betroffenheit angesichts des Leids durch den Krieg in der Ukraine aus. Melcop informierte darüber, dass die Kammer wo möglich die Vermittlung und Vernetzung von freiwillig helfenden Psychotherapeut*innen unterstützt und dankte den bayerischen Psychotherapeut*innen, die sich aktiv

an der Hilfe für Geflüchtete beteiligen. Zudem wies Melcop darauf hin, dass die Corona-Pandemie auch weiterhin für alle Psychotherapeut*innen eine große Belastung darstelle, insbesondere, da sie sich mit einer noch weiter gestiegenen Nachfrage für Psychotherapie konfrontiert sähen.

Im Anschluss informierte er über den aktuellen Stand der Einrichtung der Master-Studiengänge auf Grundlage der neuen Approbationsordnung. Er kritisierte scharf, dass Bayern bisher statt der erforderlichen 350 Masterstudienplätze nur für 75 an den bayerischen staatlichen Universitäten eine

Finanzierung zugesagt habe. Dies führe zu unzumutbaren Härten für die Studierenden und gefährde mittelfristig die psychotherapeutische Versorgung in Bayern. Weiterhin berichtete er über die aktuellen Entwicklungen zur neuen Musterweiterbildungsordnung und die diversen Aktivitäten der PTK Bayern zur Vorbereitung der Umsetzung der geplanten Weiterbildungsordnung. Er berichtete außerdem über das Treffen mit dem bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek zum Austausch über die Gesundheitsversorgung in Bayern. Melcop stellte die unterschiedlichen Aktivitäten der Kammer im Bereich Klima- und Umweltschutz dar, wie z. B. das Durchführen von Veranstaltungen, die Beteiligung an verschiedenen Gremien und die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die PTK Bayern. Zum Abschluss gab Melcop einen Ausblick auf die Vielzahl der anstehenden



In der konstituierenden Delegiertenversammlung wurde der neue Vorstand gewählt: V. l. n. r., 1. Reihe: Präsident Dr. Nikolaus Melcop, 1. Vizepräsident Dr. Bruno Waldvogel, 2. Vizepräsidentin Nicole Nagel. 2. Reihe: Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Monika Sommer, Prof. Dr. Heiner Vogel, Dr. Anke Pielsticker. 3. Reihe: Birgit Gorgas. (Foto: PTK Bayern)

Themen und Aufgaben der Kammer, sowie die großen Herausforderungen

aufgrund der politischen Agenda der kommenden Jahre.

Krieg in der Ukraine: Positionierung und Unterstützung aus der Psychotherapeutenchaft

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat Schock und Entsetzen ausgelöst. Auch die PTK Bayern ist davon stark ergriffen und möchte unterstützen.

Gemeinsame Positionierung mit BLÄK und KVB

In einer gemeinsamen Positionierung erklärten die Präsidenten der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und der PTK Bayern dazu Anfang März: „Durch die Kriegshandlungen in der Ukraine sind das Leben und die Gesundheit vieler unschuldiger Menschen in höchster Gefahr, dieser Angriff muss sofort beendet werden. Bereits jetzt sind viele Tote zu beklagen und das Leid der Menschen wird jeden Tag größer. Unsere Solidarität gilt in diesen Stunden allen vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine und in besonderer Verbundenheit allen medizinisch und therapeutisch Tätigen, die unter schrecklichen Bedingungen

und unter Gefahr für Leib und Leben ihre Arbeit leisten.“ Die Ärzt*innen sowie Psychotherapeut*innen in Bayern wollen den Opfern der Kriegshandlungen rasch und unbürokratisch helfen. Wichtig ist deshalb, dass die Politik die notwendigen Rahmenbedingungen für die ambulante medizinische Versorgung der Menschen aus der Ukraine rasch regelt.

Psychotherapeutische Unterstützung in Bayern

Die PTK Bayern hatte gegenüber dem bayerischen Gesundheitsministerium signalisiert, dass die Organisation von psychotherapeutischen Hilfsangeboten mit unterstützt wird. Die PTK Bayern hatte daraufhin einen Aufruf unter ihren Mitgliedern gestartet, um psychotherapeutische Unterstützung auf Ukrainisch oder Russisch für geflohene Menschen anbieten zu können sowie ein Austauschnetzwerk für die Mitglieder herzustellen.

Fortbildungsveranstaltung am 7. Mai 2022

Die PTK Bayern führte die Onlineveranstaltung „Psychosoziale und psychotherapeutische Unterstützung geflüchteter Menschen aus der Ukraine“ mit Unterstützung von Refugio München durch, an der 340 Kammermitglieder teilnahmen. Dabei berichtete eine aus der Ukraine stammende Kollegin über den psychosozialen und psychotherapeutischen Unterstützungsbedarf von Geflüchteten aus der Ukraine. Außerdem wurden Empfehlungen und Vorschläge für die Unterstützung geflüchteter Menschen aus der Ukraine vermittelt sowie das Stepped-care-Versorgungsmodell der WHO und eine modular aufgebaute Therapieform für die Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher vorgestellt. Abgerundet wurde das Programm mit einem Überblick über die formalen Rahmenbedingungen psychotherapeutischer Behandlungen von Geflüchteten aus der Ukraine, einschließlich der Problematik der Sprachmittlung.

9. Bayerischer Landespsychotherapeutentag: Bindung und Beziehung

Am 19. März fand der 9. Bayerische Landespsychotherapeutentag zum Thema Bindung und Beziehung statt. Mindestens 440 Teilnehmer*innen schalteten sich virtuell zu der Veranstaltung zu und nutzten in der Pause und nach der Veranstaltung die Gelegenheit zur virtuellen Vernetzung.

Der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek wandte sich zu Beginn in einem Videogrußwort an alle Psychotherapeut*innen mit einem Dank für ihre Leistung, gerade in Pandemiezeiten. Beziehungen über Distanz zu führen sei seit Corona eine Herausforderung für alle geworden.

Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop gab einen Überblick über die wichtigsten Themen des Vorstands während der Amtsperiode 2017–2022. Neben den aktuell brisanten Herausforderungen in der Bewältigung der Corona-Pandemie und der Unterstützung von Kriegsgeflüchteten ging Nikolaus Melcop u. a. auf die vielen fordernden Facetten der Digitalisierung, die Umsetzung der Reform der Aus- und Weiterbildung, die Reformen der ambulanten Psychotherapie und die hohe Nachfrage nach

Psychotherapie im stationären und ambulanten Bereich ein.

Anschließend eröffnete Prof. Dr. Anna Buchheim das Fachprogramm mit einem Einführungsvortrag zum Thema „Bindung: Was wir heute aus der Bindungsforschung und der Psychotherapieforschung wissen“. Sie erläuterte das Konzept der unsicheren Bindung, das einen relevanten Erklärungsfaktor in den Ätiologiemodellen psychischer Erkrankungen darstellt.

Dr. Kirsten von Sydow ging in ihrem Vortrag über „Bindung, Berührung und Sexualität“ auf die Bedeutung von Körperkontakt und Lust in intimen Beziehungen ein. Sie erläuterte, wie im weiteren Verlauf der Beziehung Bindung, Berührung und Sexualität in ein Spannungsverhältnis treten können und welche paartherapeutischen Ansätze die Problematik nachlassender sexueller Lust in Paar-Beziehungen thematisieren.

Prof. Dr. Bernhard Strauß gab einen Überblick über „Transdiagnostische und verfahrensübergreifende Modelle der therapeutischen Beziehung“. Er zeigte

auf, welche Beziehungsaspekte sich als wirksam erwiesen haben, und wie diese mit Merkmalen der Patient*innen und der Therapeut*innen interagieren. Schließlich wurde diskutiert, inwieweit „die therapeutische Beziehung“ eine verfahrens- und störungsübergreifende sein und was dies für die Kompetenzentwicklung von Psychotherapeut*innen bedeuten kann.

In ihrem Vortrag „Bindungs- und Beziehungsgestaltung bei psychisch erkrankten und hochbelasteten Eltern“ ging Dipl.-Psych. Jessika Kuehn-Velten der Frage nach: Was heißt das für die Kinder? In der Bindungsentwicklung geht es um eine gute Balance von Sicherheit und Weltentdecken – und um Eltern, die hierfür gute Modelle und Leitfiguren sind, wenn sie selbst über gute Bindungsrepräsentanzen und Feinfühligkeit verfügen.

Prof. Dr. Katja Bertsch gab einen kurzen Überblick über den Stand der Forschung zu der ihr gestellten Frage: „Was erklärt Oxytocin?“ Sie stellte dar, dass das Hormon Einfluss auf Bindung und Beziehungsgestaltung hat, aber in seiner Wirkung kontextabhängig ist.

Prof. Dr. Karl Heinz Brisch befasste sich in seinem Vortrag mit der Frage: „Was hat die Pandemie mit unseren Bindungen und Beziehungen gemacht?“ Er erläuterte, dass Menschen in Krisensituationen normalerweise (Gruppen-) Bindungen aufsuchen. Aufgrund der Corona-Pandemie war dies nicht bzw. nur sehr eingeschränkt möglich, denn es gab einen „Hausarrest für alle“.

Den ausführlichen Bericht zur Veranstaltung finden Sie unter dem Link www.ptk-bayern.de → Nachricht vom 23.03.2022.



Referierten beim 9. LPT zum Thema „Bindung und Beziehung“: v. l. n. r., 1. Reihe: Prof. Dr. Anna Buchheim, Dr. Kirsten von Sydow, Prof. Dr. Bernhard Strauß, 2. Reihe: Dipl.-Psych. Jessika Kuehn-Velten, Prof. Dr. Katja Bertsch, Prof. Dr. Karl Heinz Brisch (Foto: PTK Bayern)

21. Suchtforum in Bayern: Neuroenhancement – Riskantes Hirndoping oder legitime Leistungsstütze?

Das 21. Suchtforum in Bayern fand am 27. April 2022 als Web-Seminar statt und widmete sich dem Thema „Neuroenhancement – Riskantes Hirndoping oder legitime Leistungsstütze?“ und warf einen Blick auf die verschiedenen Facetten des Neuroenhancements. Das Suchtforum ist eine interdisziplinäre Veranstaltung der PTK Bayern, der Bayerischen Landesärztekammer, der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen sowie der Bayerischen Landesapothekerkammer.

Neuroenhancement ist der Versuch, kognitive Fähigkeiten oder die psychische Befindlichkeit gesunder Menschen durch die Einnahme psychoaktiver Substanzen gezielt zu stimulieren und zu steigern. Es ist ein Phänomen, welches in einer von Leistungsdruck und Leistungsbereitschaft geprägten Ge-

sellschaft für breite Bevölkerungsteile von großer Aktualität ist. Die Experten warnen vor einer unbedachten Einnahme von Neuroenhancern. Vielmehr soll genau hinterfragt werden, aus welchen Beweggründen zu den leistungssteigernden Mitteln gegriffen wird, sowie über deren Risiken aufgeklärt und auf mögliche Alternativen hingewiesen werden.

Vorstandsmitglied Dr. Heiner Vogel nahm für die PTK Bayern am Suchtforum teil und wies auf die vielfältigen Probleme und Fragen aus psychotherapeutischer Sicht hin, die im Zusammenhang mit Neuroenhancement und der zunehmenden Verwendung entsprechender Medikamente aufkommen können: „Beim Einsatz der einzelnen Präparate treten konkrete Risiken auf, wie beispielsweise Schlaflosigkeit,

sozialer Rückzug und depressive Verstimmungen, aber auch das Abhängigkeitspotential bestimmter Substanzen. Hinzukommen auch allgemeinere Fragen, beispielsweise wie wir mit persönlichen Grenzen, Perfektionismus und Selbstoptimierung umgehen wollen und welche Auswirkungen dies auf unsere Lebensqualität bzw. -zufriedenheit haben wird. Letztendlich stellt sich darauf aufbauend auch die Frage, wie wir unser zukünftiges gesellschaftliches Leben gestalten wollen. Der Konsum von Neuroenhancern kann auch den gesellschaftlichen Konkurrenzkampf stützen und die soziale Ungerechtigkeit verstärken, weil fehlende finanzielle Mittel oder Sorge um die eigene Gesundheit die Wettbewerbschancen von Menschen mindert, die kein Neuroenhancement nutzen.“

Selbsthilfe informiert Psychotherapie

Seit mehreren Jahren steht die PTK Bayern nun in Kontakt mit der Selbsthilfekoordination Bayern e.V. (SeKo Bayern) und unterstützt ihre Veranstaltungen, um die Zusammenarbeit zwischen Psychotherapeuten*innen, Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfegruppen zu stärken.

Veranstaltung „Selbsthilfe informiert Psychotherapie“

So hat sich mittlerweile die Fortbildungsreihe „Selbsthilfe informiert Psychotherapie“ etabliert. Mitte März fand eine Informationsveranstaltung zu Selbsthilfeangeboten bei unterschiedlichen Formen der Angst statt. Dabei wurden Psychotherapeut*innen über die Arbeit von Selbsthilfegruppen und -kontaktstellen informiert und es wurden Anregungen gegeben, wie Selbsthilfe für ganz unterschiedliche Patient*innen nutzbar gemacht werden kann und wie Psychotherapie und Selbsthilfe zusammenarbeiten können.

Informationsflyer „Was Sie schon immer über Selbsthilfe wissen wollten...“

Zum Thema „Selbsthilfe informiert Psychotherapie“ hat die Seko Bayern mit Unterstützung der PTK Bayern einen Informationsflyer speziell für Psychotherapeut*innen erstellt. Der Flyer informiert über die Selbsthilfearbeit in Bayern und wie sich Selbsthilfe und Psychotherapie gegenseitig unterstützen können. Das Besondere an dem digitalen Flyer: Es ist eine interaktive Landkarte der bayerischen Selbsthilfekontaktstellen abgebildet. Bei Klick auf die jeweilige Stadt öffnet sich die Homepage der dort ansässigen Selbsthilfekontaktstelle.

Den Flyer können Sie hier aufrufen:

www.ptk-bayern.de →

Presse & Fachinfos →

Selbsthilfe informiert Psychotherapie.



Kurznachrichten

Kurz und knapp – Aktivitäten der Kammer

Hier finden Sie einige der Veranstaltungen und Aktivitäten, an denen Kammervertreter*innen teilgenommen haben:

+++ Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) lud Ende März zu einem Treffen, bei dem die **Krisendienste und die Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Hilfen für Minderjährige** thematisiert wurden. +++

+++ Vizepräsidentin Nicole Nagel nahm Anfang April an der Expert*innenrunde des StMGP zur **psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Zuge der Corona-Pandemie** teil.

Es wurde über aktuelle Entwicklungen während der Pandemie aus der Perspektive der medizinischen bzw. psychosozialen Leistungserbringer, der Kinder- und Jugendhilfe, der organisierten psychiatrischen Selbsthilfe und aus dem schulischen Kontext diskutiert. +++

+++ Kammerpräsident Nikolaus Melcop nahm Anfang April an dem **Treffen der Landesarbeitsgemeinschaft Gesundheitsschutz im Klimawandel (LAGiK)** teil, bei dem u. a. erste Ergebnisse der Befragung zur Bedarfsanalyse in Kommunen vorgestellt wurden. +++

+++ Der Vorstand tauschte sich im Mai mit den **Sprecherinnen der Psychotherapeut*innen in Ausbildung (PiA)** aus. U. a. ging es um Ideen

der Nachwuchsförderung der PTK Bayern. +++

Redaktion

Vorstand und Geschäftsstelle der PTK Bayern

Geschäftsstelle

Birketweg 30, 80639 München
Post: Postfach 151506
80049 München
Tel.: 089/515555-0, Fax: -25
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr,
Di.–Do. 14.00–15.30 Uhr
info@ptk-bayern.de
www.ptk-bayern.de